

War schwer krank, nämlich zufrieden

Der Witz meiner leichtlebigen Vergangenheit wurde mir zum Albtraum, zur Nightmare, einem Gruselkabinett. Der Witz: Ich gehe zum Psychiater und frage besorgt: „Herr Doktor, ich fühle mich glücklich. Was mache ich falsch?“ – Darüber kann ich, ich!, nun nicht mehr lachen.

Neulich begab ich mich verzweifelt in die Psychiatrie. „Herr Doktor, es gibt über 5.000 Firefoxbrowser-AddOns. Ich brauche keins! Apple feiert 1 Milliarde Apps-Downloads. Ich komme mit einem halben Dutzend aus. Es existieren Millionen Freeware-Gadgets. Ich will gar keins haben.“ Eben – „Was ist los mit mir?“

Der Arzt wiegte den Kopf, dann wog er mich, lief mich Ellbogen und Rumpf beugen, streute LED-Licht und Sand in meine Augen, führte den Finger in Darm und Rachen (anstatt umgekehrt), ließ mich raten, wieviel Liter Milch zwölfteinhalf Kühe auf sechsdreiviertel Almwiesen in vier neunzehndreizehntel Wochen geben und maß den elektrischen Widerstand meines Schweißes in der Achselhöhle. Allein, eine Ursache ließ sich nicht finden.

Dann kam ich in Therapie. Erstaunlich viele finden sich zum Appfindungsgesprächskreis ein, zum Downloadtraining, zur Freeware-Selbsthilfegruppe, machen beim „Zapp Yourself“-Wettbewerb mit, sind am Update-Wochenende dabei, wenn der Pfarrer uns mit Jesus 12.3 (Windows) tröstet und Heilig-Geist_32Bit_beta segnet. Mac-Jünger können vernetzt „God Steve“ auf dem iPad spielen, iPad 2, versteht sich. Und jeder schenkt jedem eine Shareware im Julesack.

Allmählich geht es mir besser. Die Verwirrung tritt ein. Langsam erst, dann immer schneller. Habe nun soviele AddOns im Browser, dass er kaum noch Zugriffe aufs Internet wagt. Meine Festplatte wurde viermal erweitert, jetzt sind 8 Terrabyte Programme verfügbar. Bin stellvertretender Schriftführer im Killerware-Download-Club und Juror beim Programmierwettbewerb „No-sense-no-use“-Software. Fühle mich überfordert, der Rechner crasht dauernd, Zeit zur Arbeit oder zur Muße gibt es keine mehr. Da kann man doch mal sehen, wie wichtig es ist, dass man sich in die richtige Behandlung begibt und sich allgemeinen Trends anschließt.